



# Landmanns Wochenblatt

Allgemeine Zeitung für Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft  
Beilage zur Welferitz-Zeitung

46. Jahrg.

Jeder Nachdruck aus dem Inhalt dieses Blattes wird gerichtlich verfolgt (Gesetz vom 19. Juni 1901)

1937

## Der Stallmist kann vollwertig durch selbsthergestellten Torfkompst ersetzt werden

Von Landwirtschaftsrat i. N. Dr. A. Eincke

Jedem Besitzer eines Stückchens Garten- oder Ackerland sind die oft vergeblichen Bemühungen, für Geld und gute Worte einige Lasten guten Stallmist zu erhalten, bekannt. Gewiß, man kann zeitweilig sich mit mineralischen Handelsdüngemitteln, Kompost und Gründüngung behelfen; aber Stallmist ist



Zeichnungen (4): Hamborn W

Abb. 1. Zusammensetzung des Kompostes

and bleibt nun einmal Stallmist! Allein regelmäßig wiederholte Stallmistdüngungen mit ihrem wertvollen Ausgangsmaterial für eine gesunde Humusbildung sichern die Fruchtbarkeit eines jeden Bodens, und der Stallmist bleibt daher die Grundlage jeder rationellen Düngung für unsere Garten- und Feldgewächse. Ohne einen gewissen Humusgehalt



Abbildung 2

Streuen und Einarbeiten der Dünger

im Boden lassen sich auf die Dauer keine Höchsternten auf ihm erzielen!

Da dem Torf durch sein Aussehen seit jeher humusbildende Eigenschaften zugeschrieben wurden, hat man ihn frühzeitig auf die verschiedenste Weise als Stallmistersatz zu nutzen versucht. Die Nugwirkung stand aber selten im Verhältnis zu den gehaltenen Aufwendungen. Man fand schließlich heraus, daß der Torf ähnlich wie das Stroh erst

durch geeignete Lagerung aufgeschlossen werden muß, um aus ihm wirksamen milden Humus entstehen zu lassen. Der Lagerungsvorgang wird dadurch eingeleitet, daß man den Torf mit Handelsdünger mischt, dann anfeuchtet und in eine Miete legt.

Zur Aufschließung des Torfs können bestimmte Handelsdüngemittel bzw. Wirtschaftsdünger benutzt werden. Man hat vier verschiedene Rezepte ausprobiert, die in folgendem angeführt werden. Auf einen Ballen Moostorf von 75 kg (s. Abb. 1) sind zuzusetzen nach Vorschrift:

- |                           |                           |
|---------------------------|---------------------------|
| 1.                        | 2.                        |
| 5 kg Kalkharnstoff,       | 5 kg Kalkstickstoff       |
| 7 kg Thomasmehl,          | 5 kg Rhénaniaphosphat,    |
| 7 kg Kalmagnesia,         | 5 kg schwefelsaures Kali. |
| 3.                        | 4.                        |
| 250 Liter Fäkalien,       | ½ cbm Klärschlamm,        |
| 5 kg Kalmagnesia,         | 5 kg Kalmagnesia,         |
| 10 kg kohlen-saurer Kalk. | 10 kg kohlen-saures Kali. |

An Stelle des Kalkharnstoffes und Kalkstickstoffes lassen sich auch 125 Liter Gaswasser nehmen. Man setzt nun den Haufen wie folgt zusammen:

Auf einer festen, planierten Bodenunterlage wird der fein zerkrümelte Torf in einem Rechteck von etwa 2 m Seitenlänge bis zu 25 cm hoch aufgeschichtet. Darauf streut man die Düngemittel des erwählten Rezeptes trocken gleichmäßig über die Torfschicht und vermischt beides sorgsam durch mehrmaliges Durchharken (s. Abb. 2). Nun wird die Mischung vorsichtig gewässert (s. Abb. 3). Ein Ballen saugt bis 300 Liter Wasser auf. Man sprengt zunächst die Hälfte dieser Wassermenge über die Mischung, arbeitet sie sorgsam durch und läßt sie dann einige Zeit liegen, da der trockene Torf zuerst nur langsam Wasser anzieht. Später gibt man den Rest Wasser zu und setzt dann die feuchte Masse in einer Miete von etwa 1,20 m Sohlenbreite und 60 cm Höhe auf (s. Abb. 4).

Nunmehr werden die Seiten festgeschlagen und etwa handbreit mit einer Schicht guter Gartenerde bedeckt. Derart bleibt die Miete mindestens vier Wochen sich selbst überlassen. Dann wird sie von einem Schmalende her umgestochen. Hierbei soll die Torfmasse möglichst in allen Teilen mit der Deckerde gut durchkrümelnd werden. Infolge Quellung der

Torfmasse wird die neue Miete umfangreicher. Sie ist erneut mit Erde abzudecken. Nunmehr liegt sie noch einmal drei Wochen; dann wird ein zweites Mal umgestochen und gemischt, und damit ist der Torfkompst fertig für den Gebrauch. Er kann nunmehr bis zur Ruhuna lagern oder auf dem zu düngenden



Abbildung 3

Wässern und Durcharbeiten

Stück verteilt werden. Wählt man nach Rezept 3 oder 4 nasse Fäkalien, Klärschlamm oder Gaswasser als Zusatz, so muß man bei der ergänzenden Wassermenge entsprechende Abzüge machen. Die Torfkompstierung läßt sich zu jeder Zeit vornehmen. Das ist ihr besonderer Vorzug.

Ein Ballen Moostorf liefert mit Zusatz etwa 18 bis 20 Zentner fertiger



Abb. 4. Aufsetzen der Miete.

Torfkompst, die als ausreichende Volldüngung auf 100 qm Land zu verteilen sind. Der Torfkompst sollte nur flach in die Bodenkrume eingearbeitet werden; ein Untergraben ist zu vermeiden. — Seine Düngewirkung reicht für eine durchschnittliche Jahresernte aus. Wird intensive Gartenkultur mit zwei bis drei Früchten getrieben, dann sollte im Sommer eine Nachdüngung am besten mit Nitrophoska kalkhaltig stattfinden.

## Von Unterlage und Edelreis

Von Gartenbauinspektor Schieferdecker

Wer einen Apfelbaum pflanzen will, der fragt wohl, ob der Boden seines Gartens dazu geeignet ist und welche Sorte dort gut gedeihen mag, er muß aber auch fragen, welche Unterlage die zweckmäßigste sein wird.

Was ist eine Unterlage für einen Obstbaum? Alles Kernobst, das wir in unsere Gärten pflanzen, ist veredelt, d. h. ein Auge eines Edelreises einer bestimmten Apfelsorte wurde auf einem sogenannten Wildling zum

Anwachsen und Treiben gebracht. Somit besteht der Baum gewissermaßen aus zwei Teilen, einer „wilden“ Wurzel und einem „echten“ Stamm mit Krone, die beide miteinander verwachsen sind. Es kann nun für